

Dornach, 13. September 1922

Das Stenogramm für das jetzt Folgende ist sehr lückenhaft. Das in Klammern Stehende ist dem Sinne nach ergänzt.

Es werden Vorbereitungen getroffen zum Beginnen der Priesterweihe-Zeremonien.

Wir werden morgen zur Zeremonie wiederum den Leuchter und das Christusbild brauchen. Morgen werden wir auch nötig haben das Rauchfaß, die beiden Christusbilder, dann das Oel wiederum und die beiden Wasserkännchen mit einem Tablett. Kelch. Brot können wir ja formen. Das müssten wir doch morgen dann haben. Indem Sie dann die Zeremonie ausführen, leben Sie sich auch in dieses hinein.

Heute soll das Gestern Gebrachte so vollzogen werden, daß Sie zunächst einmal darinnen stehen, und dann wird die Zeremonie fortgesetzt werden. Sie soll nicht zu Ende geführt werden, aber wir werden sehen, daß sie eine Etappe weiter gebracht werden kann. Heute werde ich versuchen, alles vorläufig aus dem Geiste heraus zu holen, und es braucht niemand zu denken, daß dadurch die Zeremonie nicht vollständig ist, (daß sie erst bis zu einem gewissen Punkte fortschreiten wird und nicht mit allen sonst notwendigen Gerätschaften ausgeführt wird, und daß sich der Betreffende, Dr. Rittelmeyer, in die Dinge, die noch drum und dran hängen, erst hineinfinden wird.) Ich habe schon gestern gesagt, wie die ganze Zeremonie zu denken ist. Es ist nicht möglich - es ist mir viel durch die Seele gegangen - (daß die Priesterweihe in der früher geschilderten einfachen Form durchgeführt wird. Wir müssen sie so vollziehen) wie sie jetzt geoffenbart ist aus der geistigen Welt. (Und so werde ich den Anfang der Zeremonie dadurch ermöglichen, daß ich sie in einem gewissen Grade ausführe.) Dann kann unter meiner Assistenz morgen Dr. Rittelmeyer die Zeremonie weiterführen.

Das erste wird sein, daß Sie mir die Gewänder zur Verfügung stellen, (damit sie geweiht werden können.) Das kann in diesem Falle so geschehen - damit sie geeignet erscheinen mögen zu dem Ziel, zu dem sie nun dienen werden - dadurch, daß ich den Segen über sie versuche herab zu rufen.

" Im Namen des Vatergottes, der da sei in uns,  
Im Namen des Sohnesgottes, der da schaffe in uns,  
Im Namen des Geistgottes, der da erleuchte uns.  
Die Kraft, die in allem Wirken derer sein soll,  
die sich hier dem göttlichen Dienste widmen, -  
die Kraft Christi soll versinnlicht sein durch  
diese Gewänder. "

(Es folgt die Anlegung von Talar und Alba bei Dr. Rittelmeyer, der auf einem Stuhl vor dem Altar sitzt, und bei Fräulein Spörri, die daneben steht. Dann wird die Menschenweihehandlung in der zur Priesterweihe erweiterten Form gelesen; im ersten Teil erfolgt die Uebergabe der Stola. Fräulein Spörri ministriert.)

Nachdem Dr. Rittelmeyer das Evangelium gelesen hat, fügt Dr. Steiner ein:

Dr. Steiner: Ihr lieben Freunde ! Wir haben den ersten Teil der Weihehandlung vollzogen. Da die Weihehandlung ja heute nicht zu Ende gebracht wird, so wird es gestattet sein, den zweiten Teil ohne den wirklichen Vollzug der Zeremonie im Geiste hier auszuführen. Und das soll nun sich an den ersten Teil anschließen. Es wird so, wie ich anzunehmen berechtigt bin, eine vollgültige Handlung nunmehr ausgeführt werden.

(Mit dem folgenden Teil der Weihehandlung war verbunden die Uebergabe der Casula mit vorangehender Oelung.)

Dr. Steiner: Damit ist der zweite Teil der Weihehandlung vollzogen. Der zu Weiherde hat damit die Kraft bekommen, denjenigen Teil der Messe aus voller Rechtfertigung heraus zu lesen, der eben bis zu dieser Stelle hier gelesen worden ist. Und es wird morgen zu erfolgen haben die Weihe Nächster von Euch, (es wird etappenweise das Weihe der Seelenhirten sich nach und nach vollziehen, und der schon Geweihte wird unter Beendigung des Meßopfers morgen die Vollendung der Weihe empfangen.) Es handelt sich dann darum, daß die Fortsetzung erfolgt in der Art, daß nunmehr zelebriert wird die Transsubstantiation, daß nach der Transsubstantiation das Paternoster gebetet wird, und nach dem Beten des Paternoster, vor der Kommunion, wird der dritte Teil der Priesterweihe morgen vollzogen werden. Wir werden dann aber morgen zunächst die weiteren Weihe vornehmen, und für jeden wird die Weihe in gleicher Weise zu Ende geführt. Also, (nachdem der schon Geweihte die Weihe vollständig) empfangen hat, wird er auch wiederum fortsetzen die Weihe für die anderen, sodaß die vollständige Weihe zum Seelenhirten jeder von Euch von hier forttragen wird. Das ist dasjenige, was ich heute zunächst mit Euch vollziehen wollte. Jetzt wollen wir die Handlung schließen, damit unser lieber Herr Dr. Rittelmeyer sich noch etwas erholen kann. - Morgen um ein viertel vor drei Uhr.

Einige Fragen werden noch gestellt, die Dr. Steiner beantwortet:

Derjenige, der die Weihehandlung vollzieht, muß das Gewand tragen. Das Oel, das eben verwendet worden ist, können Sie aufbewahren, daß es bleibt zu diesem Zwecke, daß es nicht sonst verwendet oder gar weggeschüttet wird. Wir können gewöhnliches Brot verwenden. Ein Kelchglas könnte benützt werden, ein kelchartiges Glas, einfaches weißes Glas, das ein bischen unten weit ist.... Reife Trauben auspressen ? Es kann uns genügen ein achtel Liter. Man braucht nur geringfügige Tropfen zu verwenden. Reife Trauben sind richtig sogar.... Es braucht nur einer zu recht geweiht zu sein, und der kann die Weihe weiter geben; jeder, der zum Priester geweiht ist, kann die Weihe weitergeben. Sie müssen jederzeit die Möglichkeit haben, den Kultus zu halten..... Die Zeremonie, die nach dem Staffegelbet vollzogen wird, muß für jeden einzelnen sein, ebenso die Zeremonie mit dem Salben nach dem Offertorium.

Die Weihehandlung selbst wird so oft eingefügt, als zu Weihende da sind. Es wird die Messe gelesen bis zum Evangelium, dann wird die Handlung, die auf das Evangelium als eigentliche Weihehandlung folgt, so vollzogen, daß jeder das Evangelium liest; dann wird wiederum das Offertorium absolviert, dann folgt die kurze Weihehandlung mit dem Salben.

= = = = =

Dornach, 14. September 1922

Vor Beginn der Menschenweihehandlung erfolgt die Weihe der Geräte (Kelch usw):

" Ueber diese äußeren Symbole der Menschenweihehandlung rufe ich die Kraft Christi herab, damit in ihnen in würdiger Weise verrichtet werde das heilige Opfer der Weihehandlung. Möge von diesem Opfer diejenige Kraft ausgehen, die sie darstellen."

Es erfolgt die Priesterweihe derjenigen, die dann die Aemter in der Christengemeinschaft bekleiden, bis zur Anlegung der Casuña.

Dornach, 15. September 1922

( Es soll wiederum so gehalten werden, meine lieben Freunde, daß das, was ich zelebrierend vorführe, doch so gedacht ist, daß es durchaus die Kraft haben soll, dasjenige aus den geistigen Welten herunter zu holen, was herunter geholt werden muß.)

Die Weihen werden fortgeführt.

= = = = =